



## **Abschlussbericht MAE- Maßnahme 962/3606/08 „Verbundmaßnahme, 50 % Deutschunterricht – 50 % Interkultureller Garten“**

### **Ziel und Zweck der Maßnahme**

südost Europa Kultur e.V. hat diese Maßnahme durchgeführt mit dem Ziel, traumatisierte Flüchtlinge und Langzeitarbeitslose mit Migrationshintergrund schrittweise an einen geregelten Arbeitsalltag heranzuführen und ihnen bessere Deutschkenntnisse zu vermitteln. Insbesondere für Flüchtlinge aus Südosteuropa, die häufig aus ländlichen Gebieten stammen und hier abgeschnitten von ihren Traditionen und Lebensgewohnheiten leben, bedeutet die Beschäftigung an der frischen Luft in einem Garten auch einen Beitrag zu einer gesünderen Lebensweise.

Außerdem bedeutet Beschäftigung gesellschaftliche Teilhabe, zumal vor dem Hintergrund, dass es für die traumatisierten Kriegsflüchtlinge häufig sehr schwer ist, eine Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt zu finden. Das kann gesundheitliche Gründe haben, manche sind für den Arbeitsmarkt zu alt, andere viel zu gering oder überhaupt nicht qualifiziert.

Der Sprachvermittlung kommt in dieser Maßnahme eine ebenso große Bedeutung zu wie der Beschäftigung. Allen TeilnehmerInnen gemeinsam sind ihre (unterschiedlich großen) Defizite in der deutschen Sprache. Manche sind sogar in ihrer eigenen Sprache nur unvollständig alphabetisiert. Für eine gesellschaftliche Integration und die Teilhabe an dem 1. Arbeitsmarkt gehören ausreichende Sprachkenntnisse in Schrift und Wort jedoch in der Regel zu den Grundvoraussetzungen.

Ein weiterer Teil des Deutschunterrichts wurde mit der Erstellung individueller Bewerbungsunterlagen gestaltet. Für einige war es das erste Mal, dass sie sich mit diesem für die Arbeitssuche unumgänglichen Thema beschäftigt haben. Ziel war eine individuelle Bewerbungsmappe mit Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf und Zeugnis.

### **Maßnahmeverlauf**

Die Maßnahme hat am 1. März 2008 begonnen, so dass in den ersten Wochen das Hauptaugenmerk auf dem Sprachunterricht gelegen ist, unterbrochen nur von Vorträgen und Informationsveranstaltungen bezüglich des Arbeitens im Garten.

Bald konnte jedoch mit vorbereitenden Arbeiten begonnen werden, immer begleitet von Sprachunterricht oder gezielter Kommunikation auch während der Gartenarbeit. Hier haben häufig auch ehrenamtliche Mitarbeiter von *südost* mitgewirkt.

Die Leitung des Gartenprojekts obliegt seit Beginn bei Begzada Alatovic, einer Agrartechnikerin, die selbst traumatisierter Flüchtling aus Bosnien ist. Sie leitet den Interkulturellen Garten mit großem Erfolg und öffentlicher Anerkennung, was sich in regen Kontakten mit dem Berliner Senat und Publikationen bezüglich des Projekts ausdrückt.

Im Garten wurden die TeilnehmerInnen zu einfachen Arbeiten angeleitet, wie z.B. Säen, Pflanzen, Wege anlegen und im Herbst auch dem Ernten für den eigenen Bedarf, soweit von den Vögeln und „interessierten Fremden“ noch etwas übrig geblieben war. Bei schlechtem Wetter wurden Infoflyer und Beschriftungen sowie Infotafeln für einzelne Beete vorbereitet, gemeinsam gekocht und unterschiedliche Essgewohnheiten ausgetauscht. Im Spätherbst wurde der Garten für den Winter vorbereitet und einzelne Pflanzen vor dem Frost geschützt.

Das Gartenprojekt ist zu Beginn der Maßnahme aus planerischen Gründen auf eine andere Stelle (eine ca. 3.500m<sup>2</sup> große Industriebrache) auf dem Gelände des Gleisdreiecks verlegt worden. Mithilfe der Maßnahme ist ein Garten entstanden, der, obwohl noch nicht in seiner gesamten Anlage fertig gestellt, einen attraktiven Anziehungspunkt für viele Personen darstellt und auf den die TeilnehmerInnen sehr stolz sind.

In den Wintermonaten stand der Deutschunterricht wieder ganz oben auf der Agenda und in den letzten Wochen wurden vor Allem Bewerbungsunterlagen, Anschreiben und Lebensläufe erstellt und im Internet freie Stellen recherchiert. Gleich zu Beginn auch dieser Maßnahme stellte sich heraus, dass die individuellen Sprachkompetenzen sehr unterschiedlich ausgeprägt waren und wir die TeilnehmerInnen in zwei Unterrichtsgruppen teilen mussten. Manche Teilnehmer hatten sogar in ihrer eigenen Sprache kaum Grammatik- und Schreibkenntnisse und taten sich sehr schwer mit dem Erlernen einer fremden Sprache. Andere Teilnehmer waren jedoch sehr interessiert daran, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, um ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz zu erhöhen. Deshalb erwies sich die Entscheidung, zwei Gruppen mit unterschiedlichem Niveau einzurichten, als unumgänglich. Der Deutschunterricht wurde von Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt, die über große Erfahrungen im Umgang mit Migranten verfügen. Durch persönliches Engagement und Empathie den Teilnehmern gegenüber konnten anfängliche Widerstände bei Einigen in Bezug auf ihre Teilnahme an der Maßnahme ausgeräumt werden und es wuchs eine kollegiale und vertrauliche Atmosphäre innerhalb der Gruppe. In einer Abschlussveranstaltung am letzten Tag bekam dann jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Mappe überreicht mit den erarbeiteten Bewerbungsunterlagen, einem individuellen Arbeitszeugnis und einer Teilnahmebescheinigung.

### **Ausgangsvoraussetzungen**

Die Kompetenzen und Qualifikationen der einzelnen TeilnehmerInnen der Maßnahme sind teilweise sehr unterschiedlich ausgeprägt. Das liegt an den unterschiedlichen Lebensaltern und Gesundheitszuständen, aber auch an den verschiedenen Lebensläufen.

So sind die Teilnehmer/innen aus den Kriegsgebieten der Staaten des ehemaligen Jugoslawiens kriegstraumatisiert. Viele türkischstämmige Teilnehmerinnen verfügen nur über eine sehr kurze Schulbildung, die dem hiesigen Standart nicht standhält und sie haben häufig keine Berufsausbildung. Diesen Teilnehmern eine fremde Sprache beizubringen ist eine schwere Aufgabe und in nur einem Jahr nicht zu bewältigen, zumal bei AnalphabetInnen oder nur gering Alphabetisierten.

Manche Teilnehmer verfügten bislang über keinerlei Erfahrungen mit Gartenarbeit, haben aber in dieser Maßnahme Interesse und Zugang zu diesem Tätigkeitsbereich gefunden. Einige hatten bisher kaum Erfahrungen im Erwerbsleben gesammelt oder waren seit vielen Jahren arbeitslos. Hier musste bei Einigen immer wieder motiviert werden, was aber durch die sehr erfahrene Betreuung weitestgehend gelungen ist und so ist es zu keinen längerfristigen Beeinträchtigungen der Maßnahme gekommen.

### **Entwicklung der Teilnehmer**

Bei Einigen lässt sich ein starkes Interesse an einer Verbesserung ihrer Sprachkompetenz konstatieren und damit einhergehend auch deutliche Ergebnisse in Bezug auf eine Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse. Darüber hinaus konnte bei verschiedenen Teilnehmern ein großes Interesse an Gartenarbeit geweckt werden. Nach anfänglicher Skepsis und Problemen zwischen den unterschiedlichen Herkunftsgruppen (national, religiös und sprachlich), die in längeren gemeinsamen Gesprächen immer wieder angesprochen werden mussten, bildeten sich die Kontakte relativ schnell. So ist ein kollegialer und z.T. auch freundschaftlicher Umgang zwischen den TeilnehmerInnen entstanden, was sich stabilisierend auf die einzelnen TeilnehmerInnen als auch auf den Verlauf der Maßnahme ausgewirkt hat.

### **Verbleib der Teilnehmer/Nachbesetzung**

Insgesamt haben im Laufe der 12 Monate 39 Personen an dieser Maßnahme teilgenommen. 12 TN waren durchgehend von Beginn an dabei. 5 Personen haben eine Anstellung im Rahmen von BEZ/ÖBS in unserer Einrichtung gefunden. Nach unseren Informationen hat 1 Teilnehmer eine Beschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt gefunden, 1 TN geht einer Teilzeitbeschäftigung auf dem 1. Arbeitsmarkt nach. 1 TN hat Arbeit in der Türkei gefunden. 1 TN musste die Maßnahme wegen Bezirkswechsels verlassen. 4 TN wurden wegen zu hoher und unentschuldigter Fehlzeiten aus der Maßnahme genommen. 3 weitere TN mussten die Maßnahme wegen andauernder Krankheit verlassen.

<b>Ausgeschieden wg.:</b>	BEZ/ÖBS	1. Arbeitsmarkt	Bezirkswechsel	Fehlzeiten	Krankheit
	5	3	1	4	3

Von den zuletzt in der Maßnahme beschäftigten Teilnehmern möchten 18 gerne an einer weiteren Maßnahme teilnehmen; nicht zuletzt, um weiter Deutsch zu lernen und diese Weiterbildung mit einer geregelten Arbeit verbinden. Das Gartenprojekt ist noch nicht fertig angelegt, so dass Bedarf bestünde, eine weitere MAE-Gruppe in diesem Rahmen zu beschäftigen.

Abgesehen von den Personen, die krankheitsbedingt oder durch Fehlzeiten ausscheiden mussten, hat die Maßnahme den TN gut gefallen, was sich auch in dem großen Interesse an einer Fortsetzung ausdrückt.

Bei den Neuzugängen im Laufe der Maßnahme gab es in der Regel keine großen Probleme, sie in die Gruppe einzugliedern. Durch die Teilung der Deutschkurse in Anfänger und Fortgeschrittene war es auch in dieser Hinsicht unproblematisch, neue Teilnehmer zu integrieren.

### **Einsatzorte und Tätigkeiten**

Einsatzorte waren das *südost* Zentrum in der Großbeerenstr.88, wo der Deutschunterricht abgehalten wurde, sowie der „Interkulturelle Garten Rosenduft“, ein Projekt unseres Vereins auf dem Gelände des ehemaligen Gleisdreiecks, ca. 10 Gehminuten von unserer Einrichtung entfernt. Dieses Projekt wird von unserer Einrichtung in enger Kooperation mit dem Berliner Senat, dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und der Grün GmbH (zuständig für die Entwicklung des Geländes) aufgebaut.

Im Garten, der an eine andere Stelle des Gleisdreieckgeländes verlegt worden war, wurden Beete angelegt für unterschiedliche Nutz- und Zierpflanzen. Es wurden Kräuterspiralen gebaut, ein Hochbeet errichtet und ein Lehmbackofen gebaut. Es mussten Wege angelegt und angelieferte Erde verteilt werden. Parallel zu den Gartenarbeiten gab es Vorträge bezüglich gesunder Ernährung, Ökologie und unterschiedlicher Anbaumethoden.

Bei öffentlichen Veranstaltungen im Garten (Tag des Stadtgrüns, Sommerfest) wurden Speisen und Getränke vorbereitet und angeboten.

Bei Feiern im Garten, zu denen auch die Anwohner kamen, luden die Teilnehmer ihre Familien, Kinder und Freunde ein.

Zwei Teilnehmer wollten lieber Unterstützung bei Hausmeistertätigkeiten leisten, was in Absprache mit Frau Pockrandt ermöglicht werden konnte. Es wurde bei Reinigungs- und kleineren Reparatur- und Renovierungsarbeiten geholfen und die Vorbereitungen von Veranstaltungen unterstützt.

In der vegetationsfreien Winterzeit waren die Frauen, wenn nicht Deutschunterricht oder Computerkurse stattfanden, in Abstimmung mit Frau Pockrandt, in der Nähwerkstatt des *südost* Zentrum beschäftigt. Sie erlernten dort textile Änderungs- und Reparaturarbeiten.

### **Qualifizierung**

Als Qualifizierung dient in dieser Maßnahme der Deutschunterricht, der 50% der Maßnahme ausmachte. Als Unterrichtsunterlagen diente „Schritte 1 – 3, Deutsch als Fremdsprache“,

Kursbuch und Arbeitsbuch aus dem Max Hueber Verlag. Es gab parallel einen Kurs für Anfänger und einen für Fortgeschrittene. Zeitweise wurde eine dritte, zusätzliche Gruppe für die Alphabetisierung einzelner TeilnehmerInnen gebildet.

Darüber hinaus haben die Teilnehmer im Rahmen des Unterrichts auch individuelle Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und Anschreiben) erarbeitet, EDV-Unterricht erhalten und Internetrecherche für freie Stellen gelernt.

Im Deutschunterricht wurde auch Gesellschaftskunde behandelt, um den TeilnehmerInnen die Gesellschaft, in die sie sich integrieren sollen, auch zu erklären und auf Fragen eingehen zu können. Vereinzelt wurden Betriebe, Kulturveranstaltungen und der Bundestag besucht. Vorträge zu verschiedenen Themen bezüglich des Gartens, Umwelt und über gesunde Ernährung haben das Weiterbildungsangebot abgerundet.

### **Sozialpädagogische Betreuung**

Hierfür standen den TeilnehmerInnen bei *südost* Europa Kultur e.V. unterschiedliche Beratungs- und Betreuungsangebote zur Verfügung, die auch verschiedentlich in Anspruch genommen wurden: soziale, juristische und psychologische Beratung an regelmäßigen Terminen. Ein Teilnehmer ist während der Maßnahme straffällig geworden. Er fand in unserer Einrichtung juristische Beratung und Betreuung und wird demnächst eine Bewährungsstrafe in unserer Einrichtung abarbeiten.

Bei Konflikten zwischen einzelnen TeilnehmerInnen gegen Ende der Maßnahme haben sich Bosiljka Schedlich (Geschäftsführerin *südost*) und die Psychologin Rahel Fink eingeschaltet und deeskaliert. Hier ging es wie in der vorherigen Maßnahme zumeist um Probleme seitens einzelner TeilnehmerInnen, die ein großes Misstrauen oder größere psychische Probleme mitbrachten, welche sich bei oft geringsten Anlässen zu einem Konflikt entwickelten.

### **Zusammenarbeit mit dem Jobcenter**

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Jobcenters, insbesondere Frau Pockrandt, die unsere Maßnahme betreut, und Frau Hardt, zuständig für die Monatsabrechnungen, erwies sich als sehr kooperativ, kollegial, freundlich und unkompliziert.

### **Probleme bei der Durchführung der Maßnahme**

Dauerhafte Probleme, die sich nicht durch Gespräche lösen ließen, sind im Laufe dieser Maßnahme nicht aufgetreten. Die meisten Teilnehmer würden gerne weiter in einer solchen Maßnahme in unserer Einrichtung arbeiten und weiterhin die deutsche Sprache lernen.

### **Schlussbetrachtung**

Als Bilanz dieser Maßnahme lässt sich festhalten, dass es allen Beteiligten gelungen ist, Teilnehmer mit unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Kenntnissen und Bildungsgraden in die Maßnahme zu integrieren und dass relativ viele Teilnehmer (8) in ein differenzierteres Beschäftigungsverhältnis auf dem Berliner bzw. türkischen Arbeitsmarkt gefunden haben. Aufbauend auf unseren Erfahrungen aus dieser zweiten Maßnahme sind in unserem Team die Erfahrungen gewachsen, bei einer weiteren Maßnahme noch gezielter mit den Teilnehmern arbeiten und ihnen Wissen und Kompetenz vermitteln zu können.

Für uns drückt sich die Zufriedenheit der Teilnehmer darin aus, dass von den Verbliebenen fast alle gerne weiterhin bei dem Träger *südost* Europa Kultur e.V. beschäftigt sein möchten und in der Regel sehr kooperativ und vertrauensvoll mit uns zusammengearbeitet haben.

Und nicht zuletzt ist zu konstatieren, dass im Laufe dieser Maßnahme auf einer Industriebrache auf dem Gelände des Gleisdreiecks auf ca. 3.500m<sup>2</sup> ein Interkultureller Garten entstanden ist, in dem sich (obwohl er noch nicht fertig gestellt ist) BesucherInnen und Nutzer sehr wohl fühlen.

Michael Kraft (Projektleitung)